

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1935)
Heft:	4
Artikel:	Das Boccia-Spiel der Tessiner
Autor:	Valsangiacomo, C.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-778846

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

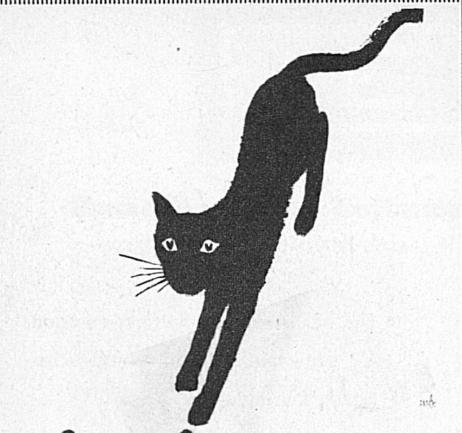
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lautlos.....

elastisch und gleitsicher,
unfallverhütend der ideale
Gummibodenbelag

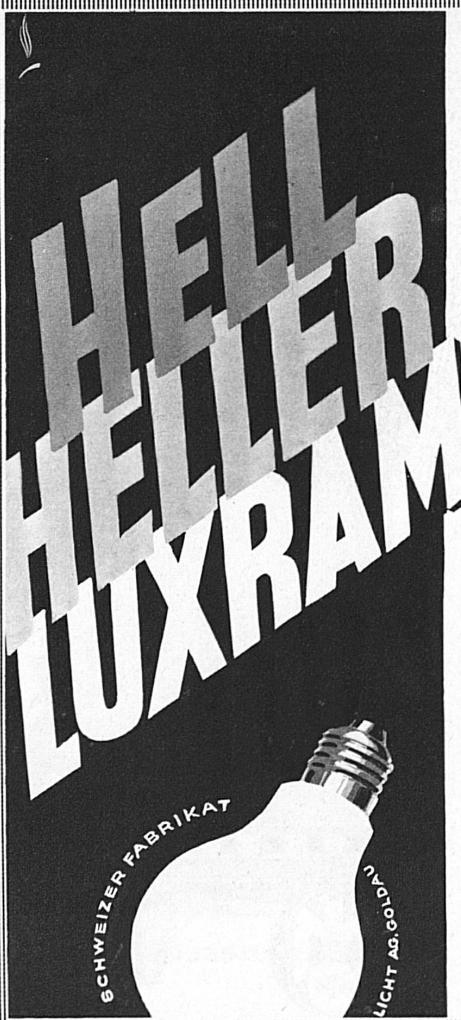
Sucoflor

Lieferung und Verlegung durch qualifizierte
Wiederverkäufer
Bezugsquellen nachweis durch

Suhner & Co. Herisau

Gummiwerke

Telephon 55



A. S. GROB

bis zum Schluss ein Genuss

PEDRONI

Alleinfabrikant: S.A. Rodolfo Pedroni, Chiasso



**Prof. Buser's
Voralpine Töchterinstitute**
Alle Schulstufen · Matura · Handelsdiplom
Vorzügl. geleitete Haushaltungsabteilungen
TEUFEN **CHEBRES**
Säntisgebiet, via St. Gallen sur Vevey, Genfersee mit getrenntem Kinderhaus Hauptsprache Französisch
Sport - Schwimmen - Wandern u. Führung

100% tige Erholung in Sennrütli

Die herrliche Landschaft, die anregende Umgebung, die neuartige Lebensweise und die individuell angepaßte physikal. Behandlung ergänzen sich bei uns einzigartig. Aufklärungs-Schrift No. AC 55 gratis verlangen.

KURANSTALT **Sennrütli** 900 m.ü.M DEGERSHEIM



Die Bäderhotels von Baden. 17 Quellen der radio-aktiven chlornatriumhaltigen Schwefeltherme von Baden liefern dem Kurort mit seinen 650 Badebassins im Tage mehr als eine Million Liter Thermalwasser von 48 Grad Celsius.

historische Bilddokumente daran erinnert wird, wie eine Badekur in alten Zeiten eine mühsame Wallfahrt — oder auch eine ausgelassene Lustbarkeit sein konnte, und wie die Hallen und Kammern, Gaststätten und Parkanlagen der Badeorte allmählich vervollkommen und in neuzeitlicher Weise ausgestaltet wurden, so erhält man einen ganz neuartigen Einblick in die Bedeutung unseres hochentwickelten Badewesens. Alles, was beim Beginn der Sommersaison wieder zu erfrischender Aktualität gelangt, ist in dieser Schau vertreten: das Strandbad am See und in den Bergen, die Brausen und die Planschbecken, Wellenbäder und Sportanlagen, Schwimmhallen und Gartenbäder. Von der Badewanne bis zum geheizten Bergsee — ein wirklich erquickendes Thema! -er.

Das Boccia-Spiel der Tessiner

Sonntag im Tessin. Im Grotto. Setzen wir uns auf eine dieser grauen, glimmerigen Granitbänke längs der Boccia-Anlage und lassen wir uns einen weissblauen «quintino», dieses typische Weingefäß des Tessiners, an die Seite stellen. Schauen wir zu, mit welcher Leidenschaft und Hingabe diese Leute ihre Kugeln werfen! Jeder hat seinen Rock über die Kopfwand der Bahn geworfen oder an einen Baum gehängt und die Hemdärmel bis über die Ellenbogen aufgeschlagen. Die Kugeln liegen auf dem glatten Boden zerstreut. Die Spieler (es sind ihrer vier, es könnten auch zwei oder gar acht sein) lesen sie aus mit der Sorgfalt eines Käufers, der nicht betrogen sein will, und drehen und wiegen jede Kugel im Handteller mit der Weisheit des Kenners.

Der Spieleinsatz ist kein Lorbeerkrantz, kein silberner Becher, sondern ein Liter guten einheimischen «Nostranos».

Wenn es zu «trocken» ist, genügt ein kleiner Sprung über die Seitenbretter, und es wird stehend getrunken, mit einem Auge auf das Spiel,

denn ... man kann nie wissen! ...

Jeder hat seinen Stil. Der eine ist Spezialist im «Kugrollen», der andere im Wegschleudern oder «schiessen» = (bocciare). Das Spiel besteht darin, die eigenen Kugeln näher als die des Gegners neben dem «pallino» (der kleinsten Kugel) zu platzieren. Jetzt z. B. liegen zwei den verschiedenen Parteien gehörende Kugeln so nahe beim «pallino», dass sie ihn berühren. Entweder muss einer dieser beiden ausgeschaltet, oder der «pallino» durch einen kräftigen Schuss aus seiner Lage gebracht werden. Für den Spieler ist der Augenblick gekommen, seine Virtuosität zu zeigen. Seine Hand fasst die Kugel kräftig an und wird auf Stirnhöhe gehoben, die Augen scharf auf das Ziel gerichtet. Einer der Gegner ist schon nach vorne gesprungen, um in

nächster Nähe die Wirkung zu verfolgen. Zwei, drei Schritte Anlauf, die Kugel beschreibt eine wundervolle Parabel in der klaren Luft und ... trifft. Ein Knall, und die zwei aneinanderliegenden Kugeln sind getrennt. Zuschauer klatschen. Die Gegner, wenn noch mit Kugeln versehen, kehren resigniert zur Abwurfstelle zurück und versuchen im ruhigen, rollenden Lauf den « pallino » zu erreichen.

Plötzlich stehen alle Spieler dicht beieinander; sie bücken sich über die am Boden liegenden Kugeln: ein Streit. Mit breiten Gesten wird diskutiert. Zwei « boccie », jede einer andern Partei gehörend, liegen so gleich vom « pallino » entfernt, dass es unmöglich ist, von blossem Auge zu beurteilen, welche von beiden für den Punkt gilt. Die Distanz wird endlich mit dem Fuss oder den ausgebreiteten Fingern einer Hand gemessen. Reicht aber die Länge der Schuhsohle oder der Hand nicht, so wird schnell in der Umgebung irgendein Holzstäbchen gesucht. Nicht selten aber ist ein Spieler schon mit dem Meter bewaffnet.

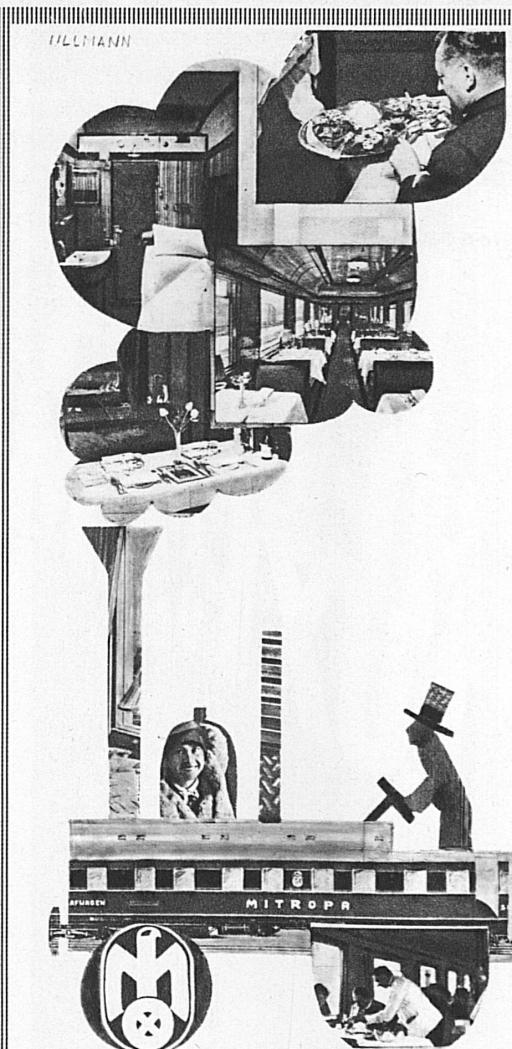
Und so wird weiter gespielt. Ist man hungrig geworden, so wird die Partie keineswegs unterbrochen: man wird auf dem Platz serviert. Mit einer Hand wirft man die Kugel ab, die andere hilft einem Salametti den richtigen Weg finden. Man isst, trinkt und spielt gleichzeitig, mit einer frohmütigen Ungezwungenheit, mit so sichtlich echtem Vergnügen, dass selbst die Zuschauer in diesen Kreis der Freude und des Allsorgengessens hineingezogen werden. Und doch ist es den Spielern ernst. Schaut nur die Gebärde, die jeden Wurf begleitet, den Schwung aller Glieder, wenn es sich darum handelt, mit einem Meisterschuss die gegnerische Lage zu erschüttern! Mit welcher Spannung verfolgt jeder die Bahn seines Wurfes! Hat der Schuss die gehoffte Wirkung verfehlt, so schlägt sich der Mann die Stirn, macht Verzweiflungsgesten, verflucht sich selbst, beruhigt sich aber rasch wieder und antwortet scherzend auf die Vorwürfe des Spielgefährten oder auf die spöttischen Bemerkungen der Neugierigen. Und erst recht, wenn es ein Augenblick höchster Spannung war, wenn es galt, die mühsam aufgebauten Kombinationen des Gegners zu vereiteln, mit einem einzigen wuchtigen Wurf, der den « pallino », dem sich alle langsam genähert hatten, wieder in ganz andere Regionen versetzt.

Heitere Gespräche mischen sich auch in die bewegten Spiele. Oft werden Lagen und Würfe mit von Humor trefflich gespickten Bemerkungen ausgelegt, mit ironischen Andeutungen auf politische Persönlichkeiten oder auf die Regierung selbst, die für das Volk an allem schuld sein sollte. So zum Beispiel in diesem Ratschlag eines Spielgefährten: « Boccia ul governo! » (Schleudere die Regierung weg!) Die Regierung ist natürlich der « pallino » ...

Es spielen Arbeiter neben Beamten, der einfache Bergbauer neben dem Advokaten oder dem grossen Politiker. Denn die hohen politischen Persönlichkeiten halten es nicht unter ihrer Würde, mit dem bescheidenen Mann des Volkes eine Boccia- oder Kartenspartie zu machen. Sogar die Geistlichen machen mit.

*

... Die Sonne zeigt sich mit tausend glühenden Fäden durch das dichte Laub der Platanen und verziert die wuchtigen Granitfische, die farbige Fassade des kleinen Grottos mit Arabesken.
Eine Drehorgel lässt zum xten Mal ihre altbekannte Mazurka abrollen. Mädchen, die draussen stehen, werden zum Tanzen geholt. Kinder suchen nach Blumen und Käfern ...
C. Valsangiacomo.



- Die Schlafwagen und Speisewagen für den verwöhnten und anspruchsvollen Reisenden
- Les wagons-lits et wagons-restaurants de la Mitropa donnent entière satisfaction aux voyageurs les plus exigeants
- Le carrozze-letti e le carrozze ristoranti della Mitropa soddisfano i viaggiatori più raffinati ed esigenti
- The Sleeping and Restaurant cars of the Mitropa give entire satisfaction to the most experienced and exacting travellers



SCHWEIZERISCHE EXPRESS AG.

Postadresse: SESA, Postfach Zürich 7, Enge Telegrammadr.: SESA Zürich
Geschäftssitz: Bederstr. 1, Zürich 2, Bahnhof Enge Fernsprecher: Zürich 3376

Camionnage-Dienst

Die « SESA » hat die Organisation des Lokal- u. Fern-Camionnage-Dienstes der Bundesbahnen und verschiedener Privatbahnen übernommen. Man wende sich an die SESA-Agenturen.

SESA Franko Domizil-Dienst

Durch den « SESA Franko Domizil-Dienst » (abgekürzt S.F.D.-Dienst) wird die Güterbeförderung vereinfacht und erleichtert. Man wende sich an die « Sesa » oder an die Agenturen.

Gewährung von Frachtvergünstigungen

Um den Bahnverwaltungen Transporte zu erhalten, die sonst auf der Landstrasse befördert würden, trifft die « Sesa » gemäss der Eisenbahnamtsblatt-Verfügung

Nr. 239/1927 (Massnahmen betr. die Automobilkonkurrenz) mit Verfrachtern besondere Frachtabkommen. Die « Sesa » stellt sich zur Durchführung von Untersuchungen, ob und wenn ja in welchem Umfang und zu welchen Bedingungen Frachtabkommen im schweizerischen Verkehr abgeschlossen werden können, gerne zur Verfügung.

Im besondern gewähren die meisten am direkten schweizer. Güterverkehr beteiligten Bahnen

Vergünstigungen für Partiensendungen
von mindestens 1000 kg oder dafür zahllend und

Rabatte für Stückgutverkehr

Man wende sich an die « Sesa ».